

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 18. Ratssitzung vom 24. Oktober 2018

### 478. 2018/154

#### **Weisung vom 18.04.2018:**

**Tiefbauamt, Albisstrasse, Abschnitt Mutschellen- bis Tannenrauchstrasse, Neugestaltung Haltestelle «Morgental», Spreizung Tramgleise, Fussgängerschutzinseln, Bäume, Wertstoffsammelstelle, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Für das Bauvorhaben Albisstrasse, Abschnitt Mutschellen- bis Tannenrauchstrasse, wird ein Objektkredit von insgesamt Fr. 3 198 000.– (Preisbasis 1. April 2017) wie folgt bewilligt:

- a) Für die Ausgestaltung der Tram- und Bushaltestelle «Morgental» in Fahrtrichtung stadtauswärts als Kap-Haltestelle einschliesslich der neuen Lichtsignalanlage bei der Liegenschaft Nr. 36 und der neuen Mittelinsel, für die dadurch bedingte Neuausrichtung der Strassenränder, für den neuen Radstreifen zwischen der Kilchberg- und der Kalchbühlstrasse, für die Velo-Querungshilfe auf der Höhe der Mutschellenstrasse, für die Velomarkierungen und die drei neuen Sitzgelegenheiten im Kap-Haltestellenbereich, die neuen Fussgängerschutzinseln auf der Höhe der Liegenschaften Albisstrasse Nr. 62 und Mutschellenstrasse Nr. 197, für die Umgestaltung des Einmündungsbereichs der Tannenrauchstrasse mit der Neuordnung der Längsparkierung auf dem südseitigen Gehweg, für die neuen Bäume sowie für die unterirdische Wertstoffsammelstelle Fr. 1 602 000.–. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2017) und der Bauausführung.
- b) Für die Spreizung der Tramgleise infolge der Neugestaltung der Tram- und Bushaltestelle «Morgental» in beiden Fahrtrichtungen einschliesslich des damit zusammenhängenden Versetzens der Fahrleitungen, für die neue Normwartehalle der Tram- und Bushaltestelle «Morgental» in Fahrtrichtung stadtauswärts und für die Ergänzung der VBZ-Rohranlage zwischen den Liegenschaften Albisstrasse Nrn. 59–81 Fr. 1 596 000.–. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2017) und der Bauausführung.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Eduard Guggenheim (AL):** *Das Quartier Wollishofen hat eigentlich kein Quartierzentrum. Dies unter anderem, weil es historisch aus einzelnen Weilern bestand und deshalb keinen Dorfkern hatte. Das Morgental entwickelt sich aber seit 1900 zum zentralen Platz in Wollishofen. Heute finden Sie am Morgental sowohl eine Tramhaltestelle als auch*

eine Busstation. Zudem ist das Morgental eine Kreuzung verschiedener Individualverkehrsströme. Die heutige Situation verhindert die Entwicklung vom Morgental zu einem vollwertigen Zentrum. Die Albisstrasse ist zudem eine überkommunal klassierte Strasse und im regionalen Richtplan als Veloroute festgelegt. Seit 40 Jahren gibt es im Quartier Bestrebungen, die chaotischen und gefährlichen Zustände am Morgental endlich zu verbessern und ein würdiges Quartierzentrum zu erschaffen. Aus diesen Bestrebungen bildeten sich die Umweltaktion Zürich 2 und die Überparteiliche Verkehrskommission (ÜVK) Zürich Kreis 2. Das Tiefbauamt unterstützte die Bestrebungen damals noch mit STR Ruedi Aeschbacher. Vor kurzem wurde der Strassenraum der Mutschellenstrasse im Bereich zwischen Morgental bis fast an die Staubstrasse fertig umgestaltet und wesentlich verbessert. Mit dem hier vorliegenden Bauvorhaben soll der zweite Teil der Ausführung erfolgen. Das bereinigte Projekt bewegt sich im Rahmen des Konzepts «Massnahmen zur Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren» (Quarz). Im Wesentlichen ist vorgesehen, dass die Tramgleise gespreizt werden, die zusammengelegte Tram- und Bushaltestelle nur stadtauswärts als Kap-Haltestelle ausgebildet und ein Lichtsignal installiert wird. Für Tram und Bus werden kombinierte Haltekanten eingebaut, damit die Anforderungen der Behindertengängigkeit erfüllt sind. Es werden neue Fussgängerschutzinseln gebaut, die Strassenbeläge ersetzt, eine Abfallsammelstelle eingerichtet und fünf Bäume gepflanzt. Auf dem neu sehr breiten Trottoir im Bereich der Kap-Haltestelle bergaufwärts wird ein Veloweg kreiert. Mit der Umgestaltung der Albisstrasse wird es möglich, die Buslinie bis zum Bahnhof Wollishofen zu verlängern. Die Arbeiten beginnen im 2019 und sollen noch im selben Jahr beendet werden. Die bereits für den 19. September 2018 traktandierte Weisung konnte wegen der neuen Regelung «Kein Mischverkehr auf Trottoirs» damals nicht abgeschlossen werden. In einer Stellungnahme hielt die Dienstabteilung Verkehr (DAV) aber fest, dass den verschiedenen Parkplätzen hinter der Kap-Haltestelle sowieso eine Zufahrtmöglichkeit gewährleistet werden muss, sodass, wie von Anfang an geplant, gebaut werden kann.

Kommissionsminderheit:

**Stephan Iten (SVP):** 2009 präsentierte die Altstadträtin Ruth Genner eine Weisung mit zwei Kap-Haltestellen bei der Tramhaltestelle Morgental. Schon damals lehnte die SVP die Weisung wegen den Kap-Haltestellen ab, während alle anderen Parteien der Weisung zustimmten. Der Kanton war aber derselben Ansicht wie die SVP und bewilligte die beiden Kap-Haltestellen nicht. Ich hoffe, dass sich dieses Vorgehen der Regierung bei diesen vielen utopischen Vorstössen wiederholen wird. Altstadträtin Ruth Genner war damals vor lauter Abneigung gegen das Auto so geblendet, dass die kantonale Behörde dem städtischen Tiefbauamt (TAZ) unter die Arme greifen musste und eine Kompromisslösung mit dem TAZ ausarbeitete. Selbst dieser Kompromisslösung kann die SVP nicht zustimmen, weil sie immer noch eine Kap-Haltestelle als künstliche Behinderung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) beinhaltet. Man kann heute gut neben der Haltestelle in beide Richtungen auf separaten Spuren fahren. Neu soll ein Lichtsignal den MIV abbremsen. Als Folge muss man hinter Tram und Bus warten und ihnen dann hinterherfahren. Was genau stört Sie daran, dass man heute problemlos auf separaten Spuren aneinander vorbeikommt? Mit der Begründung der Lärmschutzmassnahme wird eine Temporeduktion von 50 km/h auf 30 km/h vorgenommen, obwohl die

Strasse mit neuem Deckbelag saniert wird. Man hätte hier auf «Flüsterbeläge» setzen können, die genauso als Lärmschutzmassnahme akzeptiert werden. Die Stadt montiert für eine Million Franken Steuergelder Lärmschutzfenster, obwohl die Häuser schon lange sanierungsbedürftig sind. Ich verstehe nicht, wie man einer solchen Weisung zustimmen kann. Bei der Verbreiterung der Bederbrücke meinte die GLP, dass sie Kap-Haltestellen nur stadteinwärts akzeptiert, damit die Autos stadtauswärts schnellstmöglich aus der Stadt verschwinden – sie stimmt der Weisung heute aber zu. Wie die FDP der Weisung zustimmen kann, ist mir genauso ein Rätsel. In der Weisung steht wortwörtlich «Die Sanierungsmassnahmen könnten auch unabhängig von der Ausgestaltung der Tram- und Bushaltestelle Morgental in Fahrtrichtung stadtauswärts als Kap-Haltestelle mit Lichtsignalanlage und neuer Mittelinsel (...) ausgeführt werden.» Gegen eine Sanierung spricht nichts, aber dafür braucht es keine Weisung und auch keinen Gemeinderatsbeschluss. Man sollte den Status Quo beibehalten und nicht unnötige neue Kap-Haltestellen erstellen.

Weitere Wortmeldungen:

**Andreas Egli (FDP):** Grundsätzlich gilt es zu sagen, dass bei der Kreuzung sowohl die Werkleitungen wie auch der Belag seit Jahren in einem schlechten Zustand sind und deshalb immer wieder daran gearbeitet wurde. Wenn es nicht von linksgrüner Seite die Zwängerei für zwei Kap-Haltestellen gegeben hätte, hätten wir das Projekt – das einen Kompromiss zwischen der Stadt und der Kantonsregierung darstellt – früher behandeln können. Vor diesem Hintergrund sind wir mit dem Projekt trotz aller Kritik einverstanden. Kritisieren könnte man die Tempo-30-Zone, die doch etwas gar gross ausfiel. Wie bereits von Stephan Iten (SVP) erwähnt, werden auch die Fenster teuer saniert. Letztlich ist die Weisung aber ein Kompromiss und wir von der FDP sind kompromissbereit und unterstützen die Weisung.

**Res Marti (Grüne):** Die aktuelle Verkehrssituation ist gefährlich. Es ist eng, relativ steil, komplex und es hat viel Verkehr. Es kommt zu entsprechend vielen Unfällen. Aus diesem Grund war ursprünglich auch eine beidseitige Kap-Haltestelle angedacht, leider stellte sich der Kanton aber dagegen und so bleibt uns nur der schlechte Kompromiss einer einseitigen Kap-Haltestelle. Das Projekt hat auch weitere negative Aspekte. Wieder wird nur lückenhaft etwas für die Velos realisiert und ein Quarz entsteht bei der jetzigen Lösung effektiv nicht. Es ist weiterhin einfach eine Haltestelle. Wir sind nicht glücklich mit diesem Projekt, aber wir akzeptieren den Kompromiss. Die Argumentation, dass Autos an der Haltestelle behindert werden, ist schlicht falsch. Der MIV muss nur noch auf das Wegfahren des Trams warten, statt auch noch die Fussgänger, die die Strasse überqueren, abzuwarten. Wir versuchen die Stadt zu verbessern – wenn auch wie in diesem Projekt in sehr kleinen Schritten.

**Eduard Guggenheim (AL):** Die AL unterstützt die Vorlage in der vollen Übereinstimmung des Votums von Res Marti (Grüne). Man hätte das Problem aus Sicht des Quartiers und der Fussgänger schöner lösen können. Es ist jetzt aber immerhin nach jahrzehntelanger Planung eine Verbesserung und es wird wahrscheinlich noch mehr Verbesserungen brauchen. Es fehlt beispielsweise die Fortsetzung nach der Tannenrauch-

*strasse bei der Einmündung in die Albisstrasse. Es ist schwierig von dort in die Kalchbühlstrasse abzubiegen. Es ist deshalb wünschenswert, diese Ecke nochmal genau zu betrachten. In der Kommission wurde dieses Thema aber bereits angesprochen.*

**Stephan Iten (SVP):** *Ich weiss nicht, ob es Res Marti (Grüne) akzeptiert hätte, wenn auch die Velos auf der Kap-Haltestelle hinter den Autos hätten herfahren müssen. Ich verstehe nicht, weshalb die einen etwas akzeptieren müssen, während die anderen freie Fahrt haben. Andreas Egli (FDP) muss die Schuld bei der Verzögerung nicht auf die Anderen abschieben, sie stimmten ja damals den zwei Kap-Haltestellen zu und sind genauso mitschuldig an der Verzögerung.*

**Res Marti (Grüne):** *Zu Stephan Iten (SVP): mir wäre es auch lieber, die Velos würden überall auf der Fahrbahn fahren, auch an dieser Stelle. Es hat aber schlicht zu wenig Platz zwischen den Tramschienen und der Tramhaltestelle. Für andere Vorschläge bin ich aber gerne offen.*

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

|             |                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mehrheit:   | Eduard Guggenheim (AL), Referent; Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Sarah Breitenstein (SP), Pablo Büniger (FDP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Sven Sobernheim (GLP) |
| Minderheit: | Präsident Stephan Iten (SVP), Referent; Christoph Marty (SVP)                                                                                                                                                                                                           |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für das Bauvorhaben Albisstrasse, Abschnitt Mutschellen- bis Tannenrauchstrasse, wird ein Objektkredit von insgesamt Fr. 3 198 000.– (Preisbasis 1. April 2017) wie folgt bewilligt:

- a) Für die Ausgestaltung der Tram- und Bushaltestelle «Morgental» in Fahrtrichtung stadtauswärts als Kap-Haltestelle einschliesslich der neuen Lichtsignalanlage bei der Liegenschaft Nr. 36 und der neuen Mittelinsel, für die dadurch bedingte Neuausrichtung der Strassenränder, für den neuen Radstreifen zwischen der Kilchberg- und der Kalchbühlstrasse, für die Velo-Querungshilfe auf der Höhe der Mutschellenstrasse, für die Velomarkierungen und die drei neuen Sitzgelegenheiten im Kap-Haltestellenbereich, die neuen Fussgängerschutzinseln auf der Höhe der Liegenschaften Albisstrasse Nr. 62 und Mutschellenstrasse Nr. 197, für die Umgestaltung

5 / 5

des Einmündungsbereichs der Tannenrauchstrasse mit der Neuordnung der Längsparkierung auf dem südseitigen Gehweg, für die neuen Bäume sowie für die unterirdische Wertstoffsammelstelle Fr. 1 602 000.–. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2017) und der Bauausführung.

- b) Für die Spreizung der Tramgleise infolge der Neugestaltung der Tram- und Bushaltestelle «Morgental» in beiden Fahrtrichtungen einschliesslich des damit zusammenhängenden Versetzens der Fahrleitungen, für die neue Normwartehalle der Tram- und Bushaltestelle «Morgental» in Fahrtrichtung stadtauswärts und für die Ergänzung der VBZ-Rohranlage zwischen den Liegenschaften Albisstrasse Nrn. 59–81

Fr. 1 596 000.–. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2017) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 31. Oktober 2018 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 31. Dezember 2018)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat